

**Abschlussbericht**  
Marco Krinowski - Referent für Kultur  
XXI. Legislatur 2011/2012

30.07.12

Ich, Marco Krinowski, wurde durch das Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina zum Referenten für Kultur des AStA der XXI. Legislatur gewählt. In diesem Abschlussbericht stelle ich die wichtigsten Tätigkeiten von mir innerhalb der gesamten Legislatur vor.

Inhalt:

1. Aufgabenerfüllung gemäß §12 GO- AStA
2. Einarbeitung in das Kulturreferat
3. Semestereröffnungs- und Semesterabschlusspartys
4. International Day und Night
5. Kinderbuchlesung
6. Science Slams
7. Medea
8. Konzert zum Valentinstag
9. Bergfest / Wahlparty
10. Sommerfest
11. Festival Contre le Racisme
12. Fazit

## **1. Aufgabenerfüllung gemäß §12 GO- AStA**

An den Sitzungen des AStA konnte ich, bis auf wenige Ausnahmen und die Zeit meines Auslandsaufenthaltes von Januar bis März 2012, vollständig teilnehmen. Auch die ordentliche Erfüllung des Bürodienstes konnte wahrgenommen werden. Die Berichterstattung im StuPa und AStA, die Auskunftserteilung per Mail und Telefon, sowie die Beratung von Studierenden konnten von mir weitestgehend während der gesamten Legislatur und auch aus dem Ausland gemäß der GO-AStA erfüllt werden.

An gemeinsamen Projekten konnte ich teilnehmen, sofern es die Anwesenheitspflicht in den Seminaren der Viadrina und die Termine des Referats betreffend zuließen. So habe ich am Willkommenstag der Erstsemester den Stand betreut und Campustouren durchgeführt. Ferner habe ich die referatsübergreifende Arbeit intensiv gepflegt und so zum Beispiel zusammen mit Miriam Büxenstein (Referat für Soziales/ Internationales) die International Night organisiert. Der Referentin für Nachhaltigkeit und Gleichstellung habe ich geholfen, eine Kinderbuchlesung zu realisieren. Außerdem konnte ich mich auch bei der Planung und Durchführung der Abschlussparty zum Nachhaltigkeitswettbewerb einbringen. Mit Oscar, dem damaligen Referenten für Städtepolitik und deutsch – polnische Beziehungen, habe ich ein Konzert in Slubice veranstaltet. Nicht zuletzt war es mir ebenfalls möglich, an der Klausurtagung und Gremienschulung des AStA teilzunehmen, was die referatsübergreifende Arbeit nur noch weiter verbesserte.

## **2. Einarbeitung in das Kulturreferat**

Die Übergabe des Kulturreferates durch Max Koziolk ist weitestgehend elektronisch und durch die Übergabe der betreffenden Akten erfolgt. Ein ausführliches Einführungsgespräch und die Chance dauerhaft Nachfragen stellen zu können erleichterten den Referatsantritt. Bei einem Vorstellungstermin mit meinen Vorgängern Max Koziolk und Bastian Pech bei den größten lokalen VeranstalterInnen konnten erste Kontakte geknüpft werden, die sich stetig erweitern.

Im Zuge der Vorbereitungen des Sommerfestes waren mir meine Vorgänger ebenfalls sehr behilflich und konnten mir mit vielen Ratschlägen zur Seite stehen.

## **3. Semestereröffnungs- und Semesterabschlusspartys**

Alle Veranstaltungen zum Semesteranfang und Semesterende können durchweg als Erfolg angesehen werden. Grund für dieses positive Fazit ist die problemlose Zusammenarbeit mit der Firma Gastroplan in Frankfurt(Oder) und den unterschiedlichsten Gremien und Initiativen. Am 19.10.2011 und 04.04.2012 fanden die offiziellen Semestereröffnungspartys im Kamea statt. Auf Grund der Kapazitäten der Location und durch die studierendenfreundlichen

Konditionen des Kartenpreises erhielten die Veranstalter den Zuschlag. Die Terminfindung und die Konzipierung der Abende ließen sich sehr schnell erledigen. Die Kartenvorverkäufe sowie das vorangegangene Plakatieren und Flyern wurden mit Hilfe des AStA, StuPa, und dem FSR Wiwi durchgeführt.

Auf Grund vieler Anfragen aus der Studierendenschaft und den verschiedenen Gremien und Initiativen gleichermaßen entschied ich mich auch zum Semesterende offizielle Feten zu veranstalten. Durch Schwierigkeiten bei der Terminfindung und meine Abwesenheit ab dem 25. Januar 2012 wandte ich mich vertrauensvoll an den FSR Wiwi, mir in dieser Sache unter die Arme zu greifen. Als Kulturreferent nahm ich die Terminabsprache und Koordination der FSRs mit den Verantwortlichen am Veranstaltungsort wahr. Das Semester Closing konnte am 01.02. im Kamea Club stattfinden. Besonderer Dank gilt nochmals dem Fachschaftsrat für Wirtschaftswissenschaften. Gleichermäßen fand auch im Juli eine Semesterabschlussparty statt. Diesmal wurde mir bei der Planung von Rotaract helfend unter die Arme gegriffen. Der Erfolg der letzten Jahre zeigte, dass dieses Event auch weiterhin großes Potential besitzt. Nur muss ich zugeben, dass in Sachen kostenlosem Busshuttle mir einige Kritik begegnete. Ich akzeptiere, dass mehr Busse und eine gerechtere Verteilung der Abfahrtsorte verteilt auf ganz Frankfurt erstrebenswert sind, nur darf man nicht vergessen, dass dieser Service auch bezahlt werden will.

#### **4. International Day und Night**

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Internationales (AfI) der EUV und den Interstudis war das Kulturreferat an der Planung, Organisation und Durchführung des International Day und Night stark beteiligt. Darüber hinaus trug die referatsübergreifende Arbeit mit Miriam Büxenstein (damals Referat für Soziales/Internationales) zum Erfolg der Veranstaltung bei. In Abstimmung mit den Interstudis und dem Internationalen Büro wurde das Kamea als Veranstaltungsort für die International Night ausgewählt. Auch hier konnten gute Konditionen für die Veranstaltung verhandelt werden. Zusammen mit dem Kamea, dem AfI und der Referentin für Internationales wurden Ideen und Vorschläge für die Flyer und Plakate gesammelt, die mehr oder weniger erfolgreich vom Grafiker umgesetzt worden sind. Das Flyern und Plakatieren oblag erneut dem Referat für Kultur, wurde aber durch die Interstudis und den Referenten Ronny D.(damals Referent für Hochschulpolitik-Außen) erleichtert. Der Kartenvorverkauf wurde an mehreren Tagen im Gräfin Dönhoff Gebäude durch die Interstudis getätigt.

Am Morgen des 27.10.2011 erfolgte zunächst der Aufbau des International Day an dem sich auch das Referat für Kultur beteiligte. Neben dem bereitstellen der Stände wurde das gesamte Foyer des Gräfin-Dönhoff dekoriert. Gleichzeitig konnte ich als Ansprechpartner den Gaststudierenden helfen, ihre Stände zu finden, zu schmücken und den weiteren Ablauf zu koordinieren. Ein runder Abend mit einem schönen Buffet und neuen Tandempartnern wurde schließlich durch den gebuchten Show-Act Maria Velazquez und ihren Samba-Rhythmen vollendet.

#### **5. Kinderbuchlesung**

Am 09.11.2011 fand im Rahmen der Aktionstage Gesellschaft-Macht-Geschlecht eine Kinderbuchlesung mit dem Titel „Von Seemännern und Schweinehunden – eine Kinderbuchlesung mit Geschichten wider die Normierungen“ statt. Veranstaltungsort war der in diesem Semester neueröffnete Studi-Club basswood 7. Als Referent für Kultur aber auch als Mitglied des Vereins, der den Club betreibt, konnte ich als Mittler zwischen der Referentin

für Nachhaltigkeit und Gleichstellung sowie dem Vorstand des Vereins wirken und zur Koordinierung der Veranstaltung beitragen. Mit einer soliden BesucherInnenzahl war die Lesung ein Erfolg für alle TeilnehmerInnen.

## **6. Science Slam**

Eine erst in der letzten Legislatur etablierte Veranstaltung mit dem Ziel sie auch in Zukunft in der Kulturlandschaft der Universität zu tradieren, fand am 20.12.2011 und am 03.05.2012 im Kleist Forum in Frankfurt(Oder) statt. An beiden Abenden konnten mit Hilfe der Messe und Veranstaltungs GmbH der 3. Und 4. Science Slam realisiert werden. Immer gestaltete sich die Suche nach KandidatInnen schwierig, doch fanden sich immer genügend TeilnehmerInnen sodass das Event stattfinden konnte. Nachdem nun auch diverse Radiosender auf die Veranstaltung aufmerksam geworden sind, können für die Zukunft mehr BesucherInnen und interessierte DuellantInnen erwartet werden. Bei der Bewerbung durch Gestaltung von Flyern half das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Design.

## **7. Medea**

Gegen Ende Dezember 2011 erhielt ich, weitergeleitet durch die Afl, die Anfrage einer Theatergruppe unserer Partneruniversität in Istanbul. Diese gehe Anfang 2012 auf Europatournee mit Euripides Drama „Medea“. Da solch eine Gelegenheit selten vorkommt und das Stück in englischer Sprache aufgeführt wird, hatte ich den Kontakt zu der Gruppe gesucht und einen Termin finden können. Dieses positive Ergebnis konnte nur durch intensive Verhandlung mit der Raumbuchung, der Haustechnik und der Afl erzielt werden. Letztere war im Endeffekt sehr hilfreich bei der Klärung von Visa-Fragen unserer türkischen Gäste. Außerdem erklärte sich die Referentin für Soziales und Internationales bereit, mir bei der Verpflegung und Betreuung der Schauspieler zur Seite zu stehen. Trotz der widrigen Umstände während der Planungsphase, besonders zu nennen sind die Feiertage zum Ende des Jahres und die damit verbundene Abwesenheit vieler UnimitarbeiterInnen, und dank der Hilfe vieler, war die Veranstaltung eine gelungene Abwechslung und ein kleiner Erfolg.

## **8. Konzert zum Valentinstag**

Gemeinsam mit Oscar, dem Referenten für Städtepolitik und deutsch-polnische Beziehungen, und dem RSS konnte zum Valentinstag ein Gitarrenkonzert im Slubicer Kulturzentrum SMOK realisiert werden. Die ZuschauerInnen hatten am 18.02.2012 die Möglichkeit den bekannten polnischen Gitarristen Lukasz Kuropaczewski zu erleben. Anwesende Studierende, MitarbeiterInnen des Collegium Polonicum und andere Gäste waren begeistert.

## **9. Bergfest / Wahlparty**

In referatsübergreifender Zusammenarbeit mit dem Referenten für Hochschulpolitik-Innen und dem Leo-Club, organisierte ich die Wahlparty am 30.05.2012. Die Wahlen der Fachschaftsräte, des StuPa und des Sprachenbeirats erfuhren dadurch mehr Aufmerksamkeit und erregten das Interesse der Studierenden. Nicht zuletzt durch das Freigetränk, welches mit jeder abgegebenen Stimme einherging.

## **10. Sommerfest**

Das Sommerfest als krönender Abschluss des Tages der offenen Tür war Alles in Allem ein voller Erfolg. Viel Lob und positive Resonanz der Gäste über die Gestaltung, Versorgung und Musik belegen dies. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gestaltet sich problemlos. Lediglich kam es zu Unstimmigkeiten mit der Stadt Frankfurt(Oder) als es um die Gebührenordnung der Stadt beziehungsweise der spontanen Gemeinnützigkeit des AStA ging. Sollten nun Gebühren für die Sondernutzung einer öffentlichen Verkehrsfläche rechtens sein oder nicht, würde eine Genehmigung erteilt. Nach der AStA sich durch alle Instanzen der Uni und Stadtverwaltung gearbeitet hatte, konnte das Fest aber stattfinden. Die Abrechnung ist noch immer nicht vollständig abgeschlossen, da ich aber weiter in Frankfurt(Oder) weilen werden, übernehme ich das solange bis und auch nachdem ein neuer Referent oder eine neue Referentin gewählt worden ist.

## **11. Festival Contre le Racisme**

Da ich mich nach der Organisation und Durchführung des Sommerfestes im Grunde nicht um die Planung des diesjährigen Festival contre le Racisme kümmern konnte, bin ich sehr dankbar, dass sich meine Kolleginnen und Kollegen im AStA sich der Sache annahmen. Allein eine Lesung mit dem Thema „Uferlose Geschichten – Stories without Borders“ konnte ich beitragen. Terminlich lagen Sommerfest und das Festival einfach zu nahe, trotz der Verschiebung um eine Woche. Vielleicht kann das im kommenden Jahr geändert werden.

## **12. Fazit**

Im Großen und Ganzen bin ich mit meiner Arbeit als Referent für Kultur sehr zufrieden. Es gab im Grunde keine Veranstaltung die nicht im Interesse der Studierendenschaft war oder von ihr abgelehnt worden ist.

Ich bedaure, dass es mit einer Kooperation von FSR Kuwi und meinem Referat zur Planung eines „Kult“ Konzertes leider nicht geklappt hat. Überhaupt konnte ich die vielen eigenen Ideen, die ich bei meiner Wahl hatte kaum umsetzen. Grund dafür ist die hohe Anzahl von tradierten Veranstaltungen in der Kulturlandschaft der Studierenden oder der Viadrina im Allgemeinen, die entweder in der Geschäftsordnung des AStA festgehalten sind, beziehungsweise von der Studierendenschaft erwartet werden. Diese schaffen genügend Aufwand, auch wenn es etwa nur eine Veranstaltung pro Monat geht, was eigentlich kein schlechter Durchschnitt ist, wenn man die Größe mancher Events beachtet. Besonders das Sommerfest ist eine Mammut-Aufgabe, die selbst als kleine Gruppe kaum zu bewältigen ist, wenn man eigentlich noch studieren möchte oder muss. Neue Ansätze zur verbesserten Planung und Durchführung sind hier bestimmt notwendig. Zum Schluss kann ich nur sagen, dass die Arbeit im AStA anstrengend und gleichzeitig herausfordernd war. Man wächst mit seinen Aufgaben und hat dabei sogar manchmal Spaß.